

beit mit Kurzvorträgen im FDJ-Studienjahr hat sich als eine Form der aktiven Einbeziehung der Zirkelteilnehmer bewährt.

Unsere Erfahrungen besagen, daß es nicht ausreichend, Jugendliche in eine neue oder rationalisierte Anlage der Chemiefaserproduktion, wie zum Beispiel in die neue Industrierversuchsanlage WOLPRYLA, umzusetzen und sie nur mit der Bedienungsvorschrift vertraut zu machen. Es muß ihnen das Ziel der Produktion, die Stellung des Betriebes in der Volkswirtschaft, die Notwendigkeit der Importablösung und der Exportsteigerung ständig erläutert werden, damit sie den gesellschaftlichen Stellenwert der eigenen Arbeit ermessen können.

Die Mehrheit unserer Jugendlichen ist in dieser neuen Industrierversuchsanlage WOLPRYLA konzentriert. Deshalb unterstützt die in diesem Bereich wirkende Parteigruppe die Jugendlichen in der politischen Arbeit, damit alle Fragen, die im Zusammenhang mit der neuen Anlage stehen, beantwortet werden. Mit jungen Absolventen haben die Genossen ebenfalls gute Erfahrungen in der politischen Arbeit gesammelt. So wurden junge Ingenieure als FDJ-Funktionäre und Bearbeiter von MMM-Aufgaben eingesetzt. Das bietet ihnen die Möglichkeit, sich als künftige Technologen und Verfahrenstechniker zu bewähren. Schließlich hat die Einbeziehung der jungen Absolventen in die politische Arbeit auch Einfluß auf die Kaderperspektive.

So konnten dieses Jahr zwei junge Kollegen als Kandidaten aufgenommen werden, die jahrelang maßgeblich an MMM-Exponaten mitgearbeitet haben und sich weiter qualifizierten. Nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung haben die Genossen, die als Bürgen vorgeschlagen wurden. Ihr ständiger, unmittelbarer Kontakt in der beruflichen Zusammenarbeit hat ein gesundes Vertrauensverhältnis geschaffen. Gepaart mit den Anforderungen an die wissenschaftliche Arbeit, wurden so die jungen Kader auf ihren Eintritt in unsere Partei vorbereitet.“

Waltraut Hartung

Moderne Technik fordert die ganze Persönlichkeit

„Für unsere 570 Mitglieder zählende Grundorganisation im VEB Mikroelektronik Mühlhausen sind 98 junge Kommunisten bis 25 Jahre, davon 43 in den 16 Jugendbrigaden und 2 Jugendforscherkollektiven, ein mobilisierendes und vorwärtsdrängendes Element. Das kann ich als Sekretär der Grundorganisation guten Gewissens feststellen. Die Mitgestaltung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts fordert verantwortungsbewußtes Handeln, Dynamik und Flexibilität - kurz die ganze Persönlichkeit heraus. In diesem Sinne sind die an die Jugend unseres Betriebes übertragenen Aufgaben aus den Bezirksjugendobjekten „Mikroelektronik“ und „Robotertechnik“ im wahrsten Sinne des Wortes „Barrikaden der sozialistischen Revolution“, wie das unser FDJ-Sekretär, Genossin Ingenieur Cornelia Bernhöft, für ihre persönliche Lebenshaltung und die aller Jugendlichen unseres Betriebes feststellte.

Das Eindringen in die Schaltkreisentwicklung, die Entwicklung neuer Taschenrechner typen und deren schnelle Überleitung, sind ein Anspruch an Schöpferkraft und Leistungswillen. Die komplexen wissenschaftlich-technischen Neuerungsprozesse sind wesentlicher Inhalt für die konkrete Teilnahme unserer FDJler am Friedensaufgebot, an den ökonomischen Jugendinitiativen für die Durchsetzung der Wirtschaftsstrategie unserer Partei. Dabei ist die vorbildliche Arbeit der jungen Genossen von entscheidendem Einfluß. Damit ist der Anspruch an unsere Parteiarbeit und einen massenverbundenen Arbeitsstil charakterisiert.

Unsere jungen Genossen lieben klare Aufgabenstellungen und hohe Ziele, produktiven Meinungsstreit, Konsequenz und Bewertung

**Diskussionsredner
unserer
Leserberatung:
Sonja Krüger
Gunnar Schrank
Doris Hübbe
(von links nach rechts)**

Fotos (12): ADN/ZB-Zimmermar.n

